

**blog.rusty-pictures.de**

"Music is my first love – and it will be my last."

---

**SCHLAGWORT-ARCHIVE: MEINHARD „OBI“ JENNE**

---

## Gipfeltreffen: Die „Old Friends“ gastieren in der Jazz Fabrik Rüsselsheim

Veröffentlicht am [24. September 2010](#) | [Hinterlasse einen Kommentar](#)



20.30 Uhr – fast ein bisschen spät für ein Jazzkonzert unter der Woche. Aber die Stuhlreihen vor der Studiobühne im Rüsselsheimer Theater sind am 23. September fast komplett gefüllt. Kein Wunder, denn wenn die „**German Jazz Masters**“ mit Namen wie **Klaus Doldinger**, **Wolfgang Schmid** oder „**Obi**“ **Jenne** auf den Plakaten stehen, ist großartige Musik garantiert.

Gestartet wird ohne viel Auflebens, Song Nummer eins ist „**Suggestion**“, aus der Feder von **Manfred Schoof**, dem Mann an Trompete und Flügelhorn. Dabei scheinen die fünf Musiker die ersten Minuten zu brauchen, um sich so richtig warm zu spielen – aber das sei selbst Routiniers dieser Klasse zugestanden. Denn schon mit dem nächsten Stück „**Yellow Cab**“, geschrieben von Klaus Doldinger nach einem New York-Besuch, steigern die Old Friends ihr Tempo und ihre Präzision merklich. Weiter geht es mit der melodischen Nummer „**Wendekreis**“, diesmal von **Wolfgang Dauner**. Und dass ein Pianist für die Komposition verantwortlich zeichnet, merkt man schon beim harmonieverliebten Piano-Intro, in

das der Rest der Band behutsam einsteigt. Überhaupt ist das Geschehen auf der Bühne durch großen Respekt vor- und im Umgang miteinander geprägt. Fast alle kennen sich seit mehreren Jahrzehnten, verstehen sich blind – und wissen genau, wann sie sich für ein Solo des jeweils anderen zurücknehmen müssen, um Minuten später wieder auf den Punkt genau mit einzusteigen. Der Song „**Like Don**“, eine fetzige, groovige Nummer, bei der vor allem Drummer **Meinhard „Obi“ Jenne** Vollgas gibt, schließt das erste Set. Bis hierher absolut grandios. Doch es sollte noch besser werden.



Opener des zweiten Teils ist ein echtes Freejazz-Brett. Hohes Tempo, irrsinnige Improvisationen und scheinbar quer durcheinander gespielte Töne prasseln auf das Publikum herein, nur kurz unterbrochen durch ein paar ruhige Passagen, nach denen es aber gleich wieder voll zur Sache geht. Und zwar so vehement, dass Manfred Schoof beim Solo sogar ein kleines Teil seiner Trompete zu Boden fällt. „Jemand verletzt?“ fragt der gebürtige Magdeburger mit breitem Grinsen. Gelächter im Publikum – doch

schon geht's weiter. Mit „**Cross Talk**“ steht nun ein etwas gediegeneres Stück von Klaus Doldinger auf der Tracklist. Und wieder: Exzellente Soli, bei denen man merkt, dass keiner der Musiker sich oder dem Publikum irgendetwas beweisen muss. Vielmehr spürt man förmlich den Spaß, den die fünf miteinander haben – und kommt nicht umhin, das ein oder andere Mal über die Nonchalance und Lässigkeit zu schmunzeln, mit der die Künstler ihrer Arbeit nachgehen. Die letzte Nummer, „**Tanz-Tanz**“ von Wolfgang Dauner, baut sich langsam auf, groovt, wird richtig funky und gipfelt in einem mehrminütigen Drum-Solo von einem brillanten, schier entfesselt spielenden „Obi“ Jenne am Schlagzeug.



Zeit für die swingende Zugabe „**Lucky Loser**“ bleibt natürlich noch. Ehrensache. Doch dann ist endgültig Schluss. Bedenkt man, dass die Mehrheit der „Old Friends“ schon weit über 70 ist – sind zwei so druckvolle Stunden Konzert eine mehr als respektable Leistung. Was für ein Konzert: Abwechslungsreich, virtuos – und auf verdammt hohem Niveau.

Veröffentlicht unter [Fotografie](#), [Musik](#)

**Hinterlasse einen Kommentar**

Verschlagwortet mit [German Jazz Masters](#), [Jazz](#), [Klaus Doldinger](#),

[Manfred Schoof](#), [Meinhard "Obi" Jenne](#), [Musik](#), [Old Friends](#), [Rüsselsheim](#), [Stadttheater Rüsselsheim](#), [Wolfgang Dauner](#), [Wolfgang Schmid](#)